

„Unser Handeln ist unsere Zukunft“

Erstes länderübergreifendes Theaterprojekt der UNESCO-Schulen der Region

bw OSNABRÜCK. „Ich kann kaum noch atmen. Nur noch Plastik und Müll habe ich zum Anziehen. Ich stinke zum Himmel“, klagte der Planet Erde im Theaterstück „Eco-Man oder Noch eine Chance für die Erde“, das am Dienstag in der Gesamtschule Schinkel aufgeführt wurde. Das Stück war eine Premiere von vier UNESCO-Projekt-Schulen aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Neben der Gesamtschule Schinkel waren an der Aufführung das Graf-Adolf-Gymnasium aus Tecklenburg, das Comenius Kolleg aus Mettingen und das Münsteraner Schillergymnasium beteiligt. Sie trafen sich, um am Internationalen Projekttag der UNESCO-Schulen an die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl zu erinnern, die am 26. April 1986 stattgefunden hat. Am Montag wurde das Stück in Mettingen und Münster aufgeführt, am Dienstag in Osnabrück und Tecklenburg.

Insgesamt 50 Schüler machten bei der Theaterauf-

führung mit. Sie nahmen sich ein Straßentheater-Stück zum Vorbild, das in den Siebzigerjahren in den USA entstanden ist, wie der UNESCO-Koordinator der Gesamtschule, Joseph Oeding, erklärte. Er sagte auch, dass die Idee der Zusammenarbeit bei den jährlichen Treffen der UNESCO-Schulen entstanden sei. Sonst habe es ähnliche Kooperationen mit einem Gymnasium aus Oldenburg gegeben. „Aber warum sollen wir immer so weit fahren?“, fragte Oeding. Tecklenburg, Mettingen und Münster lägen doch viel näher. Also wurde die erste länderübergreifende Zusammenarbeit von UNESCO-Projekt-Schulen aus der Taufe gehoben.

Die vier Schulen wurden sich schnell einig. „Eco-Man“ aufzuführen. Das Thema des Stücks, Ökologie und Zukunft, passe zur Ausrichtung des UNESCO-Projekttags, meinte Oeding. Schwierig gestaltete sich die Terminfindung für die Proben. Lediglich eine Generalprobe vor Ostern absolvierten die Schüler gemeinsam. Ihre Botschaft machten die Schüler dennoch



Vier UNESCO-Projekt-Schulen spielten am Dienstag in der Gesamtschule Schinkel gemeinsam das Stück „Eco-Man“, das auf Umweltprobleme hinwies. Es war die erste länderübergreifende Zusammenarbeit dieser Art. Foto: Hermann Pontermann

unmissverständlich klar: „Es wird Zeit, sich der eigenen Verantwortung bewusst zu werden“, brachte es Joseph Oeding auf den Punkt.

Jede der vier Schulen übernahm einen Teil der Handlung. Die Tecklenburger

spielten das Intro und sorgten für die Rahmenhandlung. Die kaputte Erde wurde von einer blass geschminkten Schülerin dargestellt, die hilflos in den Händen der Politiker liegt und von Wirtschaftsbossen ausgebeutet

wird. Die Münsteraner stellen die Probleme in Afrika dar, die Mettinger in Südamerika und die Schinkeler in Asien. Kurz vor dem Ende des Stücks sagten Schüler vom Studien-Kolleg aus Mettingen, die aus Japan, Ko-

lumbien, Zimbabwe oder dem Kosovo stammen, in ihrer jeweiligen Muttersprache den Satz: „Unser Handeln ist unsere Zukunft.“ Das Finale bildete Michael Jacksons hoffnungsvolles Lied „Heal the World“.